

Neues aus dem Gemeinderat

Gemeinderatssitzung vom 24. Juni 2025



INFOS FÜR DIE BEVÖLKERUNG

Die **Fläche direkt vor der Mittelschule** wurde vor einiger Zeit von der Mittelschulgemeinde an die Marktgemeinde Orth als öffentliche Fläche übertragen. Nun bietet sich die Möglichkeit, dort ein **Biodiversitätsprojekt** umzusetzen. Die Kosten von rund 44.500 Euro sollen zur Gänze von GLOBAL 2000 gefördert werden. Geplant ist eine Umsetzung in Kooperation mit der Mittelschule und dem Nationalpark. Ergänzend dazu sind Stege und Boote als Sitzgelegenheiten vorgesehen – eine Idee aus der Aktion „Kunst im öffentlichen Raum“, die gut zu den geplanten neuen Buswartehäuschen passt. Auch dieses Projekt wird mit rund 30.000 Euro gefördert. Der Bereich soll pflegeleicht angelegt werden und keinen großen zusätzlichen Aufwand für die Gemeinde verursachen. Vor der Umsetzung wird der Plan dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt. Die Fertigstellung ist für Mitte 2027 vorgesehen.

Das Thema **Tempo 30** ist in unserer Gemeinde sehr sensibel. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde beschlossen, in der Neusiedlzeile im Bereich des Kindergartens (zwischen Firma Wambach und Rosenhügel) einen Tempo-30-Bereich beim zuständigen Sachverständigen zu beantragen. Im Zuge dessen wurden auch weitere mögliche Tempo-30-Zonen angesprochen. Um ein Stimmungsbild aus der Bevölkerung zu erhalten, soll in der **September-Ausgabe der Gemeindezeitung** eine **Befragung** stattfinden. Konkret wird gefragt, ob sich der Gemeinderat grundsätzlich mit dem Thema auseinandersetzen soll und ob bestehende Tempo-30-Zonen geschlossen werden sollen – zum Beispiel im Bereich Zwenge oder Markt. Je nach Rückmeldung der Bürger:innen werden weitere Schritte gesetzt.

Der bestehende **Windpark** im Norden der Ortschaft soll um zusätzliche Windräder erweitert werden. Dazu fand am 8. Mai 2025 eine Informationsveranstaltung im Gemeindeamt statt, bei der Interessierte direkt mit der Betreiberfirma ins Gespräch kommen konnten. In einer **Stellungnahme** äußerte sich **Carl Manzano**, der als Vertreter des Nationalparks bereits bei den Gesprächen zum ersten Windpark beteiligt war, kritisch: Er sieht die geplanten geringeren Abstände zu Häusern, die größere Dimension der Windräder und das veränderte Landschaftsbild als problematisch. Zudem weist er auf mögliche negative Auswirkungen auf Umwelt und Lebensqualität hin und meint, Orth habe mit dem bestehenden Windpark bereits genug beigetragen. Auch die **Betreiberfirma ImWind** hat eine **Stellungnahme** abgegeben. Sie verweist auf das sektorale Raumordnungsprogramm des Landes Niederösterreich zur Windkraftnutzung, das 2024 zuletzt überarbeitet und auf neue Zonen erweitert wurde – ein wichtiger Schritt zur Erreichung der Klimaziele. Die Firma betont außerdem, dass moderne Anlagen effizienter und technisch weiterentwickelt seien, alle Projekte eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchlaufen und der aktuell geplante Mindestabstand zur nächsten Siedlung bei 1.500 Metern liegt – mehr als gesetzlich vorgeschrieben.

Anmerkung: Uns ist bewusst, dass das Thema Windpark viele Emotionen und unterschiedliche Meinungen auslöst. Im Gemeinderat bemühen wir uns, die bestmöglichen Entscheidungen für unsere Gemeinde und die Umwelt zu treffen.



FINANZIELLES

Die Gemeinde Orth beteiligt sich am **LEADER-Projekt „Donauradweg 3.0 – Umsetzung Umlandeinbindung und Qualitätssteigerung“**. Ziel des Projekts ist es, Radfahrer:innen verstärkt auch in die umliegenden Ortschaften zu lenken und so die regionale Wertschöpfung zu steigern. Für die Jahre 2026, 2027 und 2028 stellt die Gemeinde dafür jeweils 900 Euro zur Verfügung.

Weiters wurde bekannt, dass es in den Jahren 2002 bis 2017 zu **kartellrechtswidrigen Absprachen zwischen Bauunternehmen** im Bereich öffentlicher Aufträge gekommen ist. Ein sogenannter Prozessfinanzierer – die Firma LitFin – hat sich auf solche Fälle spezialisiert und bietet betroffenen Gemeinden an, Entschädigungsansprüche durchzusetzen. Auch die Gemeinde Orth beteiligt sich an diesem Verfahren. Beauftragt werden sollen LitFin sowie die Kanzlei Brand Rechtsanwälte GmbH. Für die Gemeinde entstehen dadurch keine Kosten – lediglich ein erhöhter Arbeitsaufwand, da Unterlagen zu Bauprojekten aus dem betreffenden Zeitraum zusammengetragen werden müssen. Da es um mögliche **Rückflüsse öffentlicher Gelder** geht, war der Gemeinderat einstimmig für dieses Vorgehen.

Seit diesem Jahr sind die Zahlen zum Rechnungsabschluss der Gemeinde auch im **offenen Haushalt** unter offenerhaushalt.at/gemeinde/orth-der-donau einsehbar. Diese wichtige Maßnahme trägt wesentlich zur Transparenz und Bürgerinformation bei.

Die **nächste Gemeinderatssitzung** findet nach den Ferien am **23. September 2025 um 19:30 Uhr** im Gemeindesaal statt.

Das **komplette Protokoll** findet sich nach der nächsten Sitzung auf der Website der Marktgemeinde Orth an der Donau (Menüpunkt: Seiten der Gemeinde). Diese Information wird bereitgestellt von der SPÖ Orth an der Donau. Für den Inhalt verantwortlich: Sabrina Sackl-Bressler, alle Angaben ohne Gewähr.